

4. Jahresbericht der Schuldeputation und Bericht über die finanziellen Verhältnisse der Hauptschule.

Diese Berichte hat die Bürgerschaft dankend entgegengenommen.

5. Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen der Stadt Bremen und des Landgebiets.

Den Anträgen der Schuldeputation in deren Berichte vom 31. März d. J. ertheilt die Bürgerschaft ihre Zustimmung, und ersucht dieselbe zugleich, über die Verhältnisse der concessionirten Schulen in umfassender Weise einen speciellen Bericht zu erstatten.

6. Nachbewilligungen für die Baudeputation.

Mit den im Berichte dieser Deputation vom 5. April d. J. beantragten Nachbewilligungen von resp. 3500 Thalern, 1270 Thalern und 305 Thalern erklärt die Bürgerschaft sich einverstanden und benutzte diese Gelegenheit, um sich über den Neubau der kleinen Weserbrücke zu äußern. Da es hinsichtlich eines zu fassenden Beschlusses über einen solchen Neubau nothwendig erscheint, vor Allem die sich immer neu in den Vordergrund drängende Frage zu erledigen, ob der Bau wieder an der jetzigen Stelle der Brücke, oder, wie auch sonst vorgeschlagen, in der Verlängerungslinie der großen Weserbrücke anzulegen sei, eine Beschlussnahme über diese Vorfrage aber nicht wohl ohne eine möglichst erschöpfende Prüfung aller für das Eine und das Andre sprechenden Gründe getroffen werden kann; so überweist die Bürgerschaft diese Angelegenheit zu sorgfältigster und möglichst baldiger Berathung und Berichterstattung an die neuconstituirte Baudeputation, indem sie sich ihre weiteren Beschlüsse in der Sache vorbehält.

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 28. April 1871.

1. Gasanstalt.

Anlage 1.

Den von der Deputation für die Gasanstalt erstatteten Bericht über die Rechnung des Jahres 1870,

2. Armeninstitut und Arbeitshaus,

Anlage II—V

sowie die von den Verwaltungen des Armeninstituts und des Arbeitshauses eingereichten Auszüge der vorigjährigen Rechnung theilt der Senat hieneben der Bürgerschaft zur Kenntnissnahme mit.

3. Melkerplatz.

Auch der Senat ist mit dem Ankauf des Grundstücks von J. E. Flügger an der Reeperbahn Nr. 34 nach Maßgabe des von der Deputation für die Häfen und Eisenbahnen abgeschlossenen Kaufvertrages einverstanden und hat die genannte Deputation mit dessen Ausführung beauftragt.

4. Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen der Stadt Bremen und des Landgebiets.

Er ertheilt gleichfalls den Anträgen des Berichts der Schuldeputation vom 31. vor. Mts. seine Zustimmung und hat dieselbe mit der gewünschten Berichterstattung über die Verhältnisse der concessionirten Schulen beauftragt.

5. Nachbewil.

Der Senat ist ferner m.
J. beantragten Nachbewilligun-
gen einverstanden.
den kleinen Weier
am 26. d. Mts. zu berichten.

6. D

Den anliegenden Bericht
Erklärung mit, inden

Anlage I.

Mittheilung des Senats
vom 28. April 1871.

der

Ueber den Betrieb
tion auf Grund des Jah

Es wurden producirt...
Vorrath in den Salomet

Production in 1869...
Diesjährige Mehrprodu

Es consumirte

a. Die öffentl.
durchsch

b. Die Priv.
gegen 6

Es m
Am

"

In

"

c. Die Stunder
haufe und

d. Verbrauch an

e. Die öffentlic
tember...

f. Vorrath in
1870...

g. Gasverlust

5. Nachbewilligungen für die Baudeputation.

Der Senat ist ferner mit den im Bericht der Baudeputation vom 5. April d. J. beantragten Nachbewilligungen von bezw. 3500 Thalern, 1270 Thalern und 305 Thalern einverstanden. Auch hat er diese Deputation aufgefordert, in Betreff des Neubaus der kleinen Weserbrücke nach Maßgabe des Beschlusses der Bürgerschaft vom 26. d. Mts. zu berichten.

6. Organisation der Feuerwehr.

Den anliegenden Bericht der Löschdeputation theilt der Senat der Bürgerschaft *Anlage VI.* zu ihrer Erklärung mit, indem er die seinige sich vorbehält.

Anlage I.

zur Mittheilung des Senats
vom 28. April 1871.

Jahresbericht

der Deputation für die Gasanstalt.

Ueber den Betrieb der Gasanstalt im Jahre 1870 erlaubt sich die Deputation auf Grund des Jahresrechnungsabschlusses das Folgende zu berichten:

1. Gasproduction.

Es wurden producirt.....	106,344,900	Cubiffuß
Vorrath in den Gasometern am 31. December 1869... ..	130,000	"
Zusammen...	106,474,900	Cubiffuß
Production in 1869	95,854,100	"
Diesjährige Mehrproduction	10,490,800	Cubiffuß
Oder...	10,94	Procent.

2. Gasverbrauch.

Es consumirten:

a. Die öffentlichen Laternen.....	23,697,627	Cubiffuß
durchschnittlich brannten 2228 öffentliche Laternen gegen 2165 in 1869, also mehr 63.		
b. Die Privatflammen.....	77,016,500	"
gegen 68,968,800 Cubiffuß im Vorjahr.		

Es waren vorhanden:

Am Schlusse 1870: 4638 Privatconsumenten,	
" " 1869: 4377	"
Zunahme 261	"
In Mitte 1870: 63,344 Privatbrenner,	
" " 1869: 58,991	"
Zunahme 4353	"

c. Die Stundenuhren auf der Börse, dem Arbeits- hause und der Kaserne	108,100	"
d. Verbrauch auf der Gasanstalt.....	900,381	"
e. Die öffentlichen Illuminationen am 3./4. Sep- tember	85,400	"
f. Vorrath in den Gasometern am 31. December 1870	160,700	"
g. Gasverlust (4,24 pCt.).....	4,506,192	"
Wie oben zusammen...	106,474,900	Cubiffuß

3. Herstellung.

1) Verbrauchtes Material:

a. Kohlen,

westphälische und gewöhnliche englische	1342	Last	38	Balgen,
Candlekohlen	629	"	11	"
Zusammen...	1972	Last	1	Balge.

b. Reinigungsmaterial,

Kalk	20,000	Pfund		
Eisenspähne	33,507	"		
Eisenvitriol	1,063	"		
und ein Quantum Reishülsen.				

2) Kosten der Herstellung.

a. Das Material hat gekostet

Werth der Nebenproducte " 46,753.63 "

Nettokosten des Materials

b. Retortenfeuerung

c. Fabricationsunkosten

d. Unterhaltung der Defen

e. do. der Gebäude, Hauptröhren, Apparate etc.

f. Verwaltung

g. Öffentliche Beleuchtung,

Laternenwärterlohn

Unterhaltung der Laternen und

Zubehör

Gesamnte Herstellungskosten ...

4. Einnahme.

1) Für die öffentlichen Laternen

2) Von den Privatconsumenten

3) Reinertrag für Gasuhren, Röhren, Privatgaseinrichtungen etc.

5. Gewinn.

Von vorstehenden Einnahmen

Die Herstellungskosten abgezogen

Bleibt Bruttogewinn ...

Davon ab:

Verlust an Gasconsumenten

" " schlechtem Gelde

Bleibt ...

Im Vorjahr 1869

Mindergewinn in 1870 also

Von obigem Gewinn von

wurden zur Erweiterung der Anstalt verausgabt:

Für Vergrößerung des Rohrnetzes

" Anschaffung einer neuen Stationsgasuhr

(Nr. 3)

" eine Gaskraftmaschine (Nest)

" eine Coaksmühle mit Gas-Triebmaschine.

" eine telegraphische Verbindung mit der

Central-Feuerwache

Zusammen ...

Bleibt Nettogewinn ...

Wird von diesem Nettogewinn von	86,235.64 Gr.
der Mehrbetrag der vorhandenen Lagerbestände und Aus-	
stände, welche betragen Ende 1870... 86,235.64 Gr.	
Ende 1869... 64,451.50 "	
mithin	8,737.23 "
abgerechnet, so ergibt sich	77,498.41 Gr.
als die Summe der an die Generalcasse geleisteten Baar-	
zahlungen nach Abzug des Betrages der auf dieselbe ange-	
wiesenen Rechnungen. Es wurden nämlich:	
An die Generalcasse baar abgeliefert	244,296.70 "
Auf dieselbe angewiesen	166,798.29 "
Bleiben wie oben...	77,498.41 Gr.

Der in vorstehenden Mittheilungen näher angegebene Mindergewinn des Jahres 1870 gegen 1869 von 27,001 Thalern 71 Groschen erklärt sich aus dem Zusammentreffen verschiedener Factoren. Den Hauptantheil hat die Herabsetzung des Gaspreises von 2 Thalern 36 Groschen auf 2 Thaler 6 Grosche, wodurch den Gasconsumenten ein Vortheil von 32,000 Thalern erwachsen ist. Die nach und nach im verflossenen Jahre erfolgte Zunahme der Consumenten um 261 konnte den Ausfall nur in einem sehr geringen Grade decken, wird aber durch stete Steigerung zu einem besseren Resultate des laufenden Jahres führen. In, wenn auch nicht wesentlichem, doch immerhin fühlbarem Maaße hat auch die erforderlich gewordene Auswechslung einer großen Anzahl alter Blechlaternen durch eiserne und der Del-anstrich sämtlicher Candelaber und Laternen zur Verringerung des Ueberschusses beigetragen. Endlich ist auf die ernstlichen Schwierigkeiten hinzuweisen, welche durch den plötzlich ausgebrochenen Krieg für Anfuhr und Beschaffung der Kohlen entstanden. Die dadurch zugleich bewirkten Preiserhöhungen betrafen vorzugsweise freilich nur die Schiffsrachten, allein die sehr häufige Unterbrechung, sowie die absolute Unsicherheit der Zufuhr auch der zu Lande bezogenen Kohlen, mußten die Deputation veranlassen, in Hinsicht der Qualität der gelieferten westphälischen Kohlen oft nachsichtiger zu sein, als sie zu anderen Zeiten zu sein für ihre Pflicht hält. Jede Mangelhaftigkeit der zu vergasenden Kohlen verursacht aber einen mehr oder weniger fühlbaren pecuniären Nachtheil.

Die vorstehenden Andeutungen werden hinreichen, um die ungünstigen Resultate des Jahres 1870 zu erklären.

Die Deputation für die Gasanstalt.

(gez.) D. F. Weinhausen.

(gez.) Chr. Arndt.

Anlage II.
zur Mittheilung des Senats
vom 28. April 1871.

Schluß-Rechnung des Armen-Instituts vom Jahre 1870.

Einnahme.			Ausgabe.			
Schluß-Rechnung des Armen-Instituts vom Jahre 1870.						
An	56,921	21	Per	Bogengaben.....	8,248	42
"	340	66	"	Unterhaltung Armer auf dem Lande	3,370	19
"	150	47	"	Extragaben	16,774	6
"	926	34	"	Saläre.....	3,656	—
"	500	—	"	Kinderbewahranstalten	599	36
"			"	Kleidung	3,323	15
"			"	Krankenpflege.....	12,947	17
"			"	Torfaustheilung	2,085	25
"			"	Stehende Ausgaben.....	54	—
"			"	Vermächtnisse	500	—
"			"	Verschiedene Fälle.....	8,731	45
"	5,054	53	"	an Herrn D. h. Friese als p. t. Verwalter der anheim gefallenen Gelder erstatteten Vorrschuß ..	60,289	61
"			"		3,604	16
"	63,894	5	"		63,894	5

Bremen, den 31. December 1870.

(gez.) **J. A. Harnissen,**
General-Administrator.

Stehende Ausgaben	54	
Bermächtnisse	500	
Berschiedene Fälle	8,731	45
	60,289	61
an Herrn Dr. Frige als p. r. Berwalter der anbeim gefallenen Gelber erhalteten Zorichau...	3,604	16
	63,894	5

5,054	53
-------	----

für Krankenpflege	341.50
Sonstige Fälle	2006.46
	2062.11

Rechnen, den 13. December 1899

Zug aus der Rechnung

des Arbeitshauses.

Ausgabe.

1870			ℳ	Gr.
Fol. 16	Per Vorräthe an Victualien betrug am 31. December 1869		709	38
	Für die Haushaltung verausgabt:			
"	" diverse Lebensmittel.....	ℳ 297.40		
17	" Kartoffeln	" 854.55		
"	" weiße Bohnen	" 187.36		
"	" Erbsen	" 206.48		
"	" Scheldegerste	" 80.36		
18	" Reis	" 80.62		
"	" Mehl	" 75.25		
"	" Fleisch	" 444.—		
19	" Speck	" 291.55		
"	" Butter	" 145.33		
"	" Brod	" 1,514.12		
20	" Bier	" 626.48		
"	" Milch	" 362.39		
"	" Caffee	" 144.51		
21	" Salz	" 20.36		
"	" Seife	" 328.41		
"	" Feuerung	" 677.12		
"	" Lichte	" 8.—		
22	" Brennöl und Gas	" 341.—		
23	" Haushalt des Deconomen	" 693.59		
			7,381	40
			8,091	6
	Hiervon ab die Vorräthe an Victualien am 31. December		771	33
			7,319	45
"	" Kleidung an Corrigenden (vom Armen-Institut)		162	31
24	" Arbeitslohn für Hausarbeit		308	14
"	" Lohn an Dienstboten		247	—
"	" Krankenpflege u. s. w. für die Detinirten		268	45
"	" diverse Ausgaben		615	15
26	" besondere Ausgaben		300	—
"	" Bau- und Besserungskosten		228	50
27	" Inventarium		573	16
"	" auf Capital-Gonto zu übertragenden Ueberschuß		3,079	19
			13,102	19

Bremen, den 31. December 1870.

(gez.) Adolph Stucken.

(gez.) Dan. Gildemeister.

Anlage IV
zur Mittheilung des Senats
vom 28. April 1871.

Einnahme.

Auszug der Rechnung

[illegible]

des Arbeitsfachs.

Ausgabe.

1870		₤	Gr
Fol. 1	Per laut vorigjähriger Abrechnung am 31. December am		
	Lager befindliche Waaren	6,249	16
" "	Brennholz	1,763	39
2	Tauperkgut	820	37
" "	Cocosgarn	241	6
3	Holz zu Särgen	177	21
" "	Baumwolle	385	27
" "	Tuchleihen	5	47
4	Pferdehaare	1,727	21
" "	Kleidung von Twist, Wolle, Leinen, Farbwaaren u. s. w.	4,143	58
7	Arbeitslohn an Freiwillige	1,162	51
8	Lohn an Werkmeister	1,116	24
9	Salaire	1,160	—
" "	Arbeitslohn der im Hause Detinirten, ist vergütet:		
	der Polizei-Direction	₤ 1,497.	9
	der Gefängniß-Deputation	" 331.62	
	dem Landherrn am rechten Beseruer ..	169.10	
	dem Landherrn am linken Beseruer ..	237.59	
	dem Amte zu Begeß	" 34. 9	
	dem Arbeitshause, für die vom Armen- Institute zu unterhaltenden Cor- rigenden, und auf dessen Rech- nung in Einnahme gebracht ... "	307.49	
		2,577	54
10	Arbeiten in den Freistunden	90	14
11	Ueberservdienst und Prämien	1,236	27
12	Diverse Ausgaben	650	44
14	Pferd und Wagen	185	55
		23,693	37
"	Gewinn am Arbeitsfache	6,443	49
		₤ or ₤ 30,137	14

Bremen, den 31. December 1870.

(gez.) Adolph Stufen.

(gez.) Daniel Gildemeister.

De Chunn - S. N. S.

über das dem Arbeitshaufe zuständige Vermögen an Capital und Betriebsfond.

Debet.		Credit,					
1870		fl.	Gn.	1870		fl.	Gn.
Decbr. 31.	An Capital in Br. Staats-Obligationen.....	21,918	48	Januar 1.	Per das am Schlusse des vorigen Jahres ver-		
"	" Baaren-Vorräthe I. Rechn. des Arbeitsfachs...	7,200	40		bliebene Capital	35,897	69
"	" do. " des Arbeitshauses...	771	33	Decbr. 31.	" Zinsen von der Generalcasse.... fl. 880. 48.		
"	" Baare Caffe.....	10,181	15	"	do. " Bremer Bank... " 214.—.	1,094	48
				"	Ueberschuß bei der Rechnung des Arbeitshauses..	3,079	19
	Zd'or fl.	40,071	64			40,071	64

Bremen, den 31. December 1870.

(gez.) Adolph Studen. (gez.) Dan. Gildemeister.

Zulage VI
zur Theilung des Zensual
vom 28. April 1871.

der Reichsdeputat

Die im vorigen
richtungen haben sich i
drückung verschiedener
getretenen Leistungen
forderungen entsprechen

Es hat sich
Organisation Berber
Stadt nothwendig
einer Abtheilung de
befriedigt und den

Nach dem
von dem aus 1
männern bestehende
und 18—21 Bran
Feuerwehr die für
bezahlt wurde, so
leistung den Brand
tüchtigeren Element
geschlossen Contro
nicht und somit ist
89 Brandmännern

Notwehr hat jedoch
Bachdienst auch in
eine der künftigen
der Brandmänner
von vollständig w
störenden Wirkung
Wache bei der er
schwächte. Es stellt
welchen laut der
für den Bachdien
anderer Weise sic
der Stadt verwen
18—24 Brandm
eine Vermehrung
den Bachdienst je
dem Schützen we
wurde demnach ein
mit 4400 Töleern
gehen nicht veran

Es würde
der Brandinnehmer
haltung der erio
erreichen lassen, de
der Sprühen mi
Uebungen ausbrei
die Kräfte der ja
keinem Zweifel u
hohe Vergütung

Anlage VI
zur Mittheilung des Senats
vom 28. April 1871.

Fernerer Bericht

der Löschdeputation, die Organisation der Feuerwehr betreffend.

Die im vorigen Jahre errichtete Feuerwehr und die dafür getroffenen Einrichtungen haben sich im Allgemeinen bewährt und berechtigen die bei der Unterdrückung verschiedener kleinerer Brände sofort in deren Entstehen an den Tag getretenen Leistungen zu der Erwartung, daß die Feuerwehr auch größeren Anforderungen entsprechen wird.

Es hat sich indeß schon jetzt herausgestellt, daß bei einzelnen Theilen der Organisation Verbesserungen sich empfehlen und im Interesse der Sicherheit der Stadt nothwendig sind. Namentlich hat die versuchte Einrichtung der Heranziehung einer Abtheilung des Reservelöschcorps zur ständigen Feuerwache nach keiner Seite befriedigt und den beabsichtigten Zweck nicht erreicht.

Nach dem Berichte vom 24. August 1870 (pag. 315 der Verhandl.) sollte von dem aus 1 Sprützenmeister, 11 Oberbrandmännern und etwa 200 Brandmännern bestehenden Reservelöschcorps die erforderliche Anzahl von 1 Oberbrandmann und 18—24 Brandmännern nach einem bestimmten Turnus in Gemeinschaft mit der Feuerwehr die ständige Feuerwache beziehen. Obwohl diese Wache mit 48 Groten bezahlt wurde, so stellte sich doch immer mehr heraus, daß diese Art der Dienstleistung den Brandmännern so überaus lästig wurde, daß gerade die besseren und tüchtigeren Elemente des Reservelöschcorps sich durch Kündigung des mit ihnen abgeschlossenen Contracts davon zurückzogen. Ein wünschenswerther Ersatz fand sich nicht und somit ist das Reservelöschcorps auf den durchaus ungenügenden Stand von 89 Brandmännern herabgesunken. Aber auch abgesehen von dieser höchst bedenklichen Thatsache hat sich die Heranziehung einer Abtheilung des Reservelöschcorps zum Wachdienste auch insofern nicht bewährt, als der zeitweise eintretende Dienst derselben eine der ständigen Mannschaft der Feuerwehr einigermaßen entsprechende Ausbildung der Brandmänner nicht zuließ. An der Wache befanden sich also zwei Kategorien von vollständig und von einseitig ausgebildeter Mannschaft, was nicht nur zu manchen störenden Reibungen Veranlassung gab, sondern auch die Leistungsfähigkeit der ständigen Wache bei der erforderlichen raschen und energischen Thätigkeit in erheblichem Maße schwächte. Es stellt sich außerdem heraus, daß der erhebliche Kostenaufwand von 4380 Thln., welchen laut der Pos. II. des Specialbudgets der Löschanstalten bloß der Tagelohn für den Wachdienst der Brandmänner erforderte, sich keineswegs verwerthet und in anderer Weise sich viel zweckmäßiger im Interesse des Dienstes und der Sicherheit der Stadt verwenden läßt, indem man unter Beseitigung des Wachdienstes der 18—24 Brandmänner, die Feuerwache um etwa 14 Feuermänner verstärkt, was eine Vermehrung der Mannschaft um 20 Feuermänner nothwendig macht, da für den Wachdienst jedesmal $\frac{2}{3}$ der Mannschaft erfordert werden. An Stelle der nach dem Gesagten wegfallenden Position II. des Specialbudgets von 4380 Thalern würde demnach eine Ausgabe für Besoldung von 20 Feuermännern à 220 Thaler mit 4400 Thalern treten, also dadurch eine nennenswerthe Vergrößerung der Ausgabe nicht veranlaßt werden.

Es würde sich außerdem nach dem Wegfall des regelmäßigen Wachdienstes der Brandmänner nicht nur eine qualitative Verbesserung, sondern auch eine Erhaltung der erforderlichen vollen Zahl tüchtiger und zuverlässiger Brandmänner erreichen lassen, da deren Dienste sich alsdann lediglich auf die sachgemäße Bedienung der Sprützen und Anbringer, wozu periodische, zu gelegener Zeit anzuführende Uebungen ausreichen, und auf den Hülfsdienst in den hoffentlich seltenen Fällen, wo die Kräfte der ständigen Feuerwehr nicht ausreichen, beschränken würde. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß zu einem solchen Dienste gegen die verhältnißmäßig hohe Vergütung von 15 Thalern per Jahr, welche eigentlich die Eigenschaft eines

Wartegeldes hat, da der active Branddienst außerdem bezahlt wird, sich eine ausreichende Anzahl tüchtiger Bürger finden werde. Diese veränderte Einrichtung des Dienstes wird nach allen Seiten hin eine Verbesserung und Kräftigung desselben bewirken und bittet die Deputation daher, dieselbe zu genehmigen.

Die Deputation benutzt zugleich diese Gelegenheit, um in der Bezahlung der Feuermänner eine nothwendige Modification vorzuschlagen. Nach Pos. I des Specialbudgets ist das Gehalt der Feuermänner auf Thaler 200 bis 220. — normirt. Es hat sich nun herausgestellt, daß dasselbe namentlich bei den tüchtigsten Leuten nicht ausreicht.

Die Folge davon ist nämlich gewesen, daß gerade solche Feuermänner, denen es am leichtesten wird, anderweitige lohnende Arbeit zu finden, sobald dieser Fall eintritt, den Feuerwehrdienst aufgeben. Dieses Verhältniß machte sich in empfindlicher Weise geltend, wenn wie in diesem Frühjahr Arbeiter sehr gesucht sind und erhöhten Lohn erhalten. Diesem Uebelstande muß begegnet werden, wenn das Corps, wie es zur Zeit trotz aller angewandten Mühe nicht der Fall ist, vollzählig erhalten werden soll. — Die Deputation hat sich überzeugt, daß dies nur zu erreichen ist, wenn der Lohn durchschnittlich um 20 Thaler erhöht wird und zwar so, daß die Gehaltsstufen von 200 Thalern bis 240 Thaler (statt 220 Thaler) festgestellt werden und es der Deputation überlassen bleibt, die Feuermänner in den einzelnen Gehaltsclassen zu vertheilen. Es wird dadurch die Möglichkeit gegeben, den Feuerwehrmännern Alterszulagen in Aussicht zu stellen und länger dienenden oder besonders tüchtigen Leuten zu bewilligen. Selbstredend wird dadurch eine Erhöhung dieser Position veranlaßt. Würde die Zulage allen Feuermännern bewilligt werden müssen, so würde dieselbe höchstens jährlich $68 \times 20 = 1360$ Thaler betragen, sich aber vermindern, insofern es künftig gelingt, die eintretenden Feuermänner, wie beabsichtigt wird, Anfangs zu 200 Thalern zu engagiren. Wie sich die Position in Zahlen stellen wird, läßt sich erst bei Aufstellung des nächsten Budgets ermitteln. Für jetzt dürfte es genügen, daß für dieses Jahr eine Nachbewilligung nicht erforderlich sein wird, da der etwaige Mehrbetrag sich durch Ersparungen an den Budgetpositionen voraussichtlich decken wird.

Da aus den angegebenen Gründen der Etat nicht vollständig, die Feuerwehr also zur Zeit den an sie zu stellenden Anforderungen nicht in vollem Maaße gewachsen ist, so empfiehlt sich eine beschleunigte Beschlußfassung über die Anträge der Deputation, welche dahin zu präcisiren sind:

- 1) daß die Verwendung von Abtheilungen des Reservelöschcorps zur ständigen Feuerwache aufzuheben, dagegen die Zahl der Feuermänner um 20 zu vermehren sei,
- 2) daß die Gehaltsstufen der Feuermänner auf den Jahresbetrag von 200 Thaler bis 240 Thaler vom 1. April d. J. an zu normiren, die Eintheilung der Feuermänner in diese Gehaltsclassen aber vorbehaltlich eines weiteren Berichts bei Aufmachung des nächstjährigen Budgets, der Löschdeputation zu überlassen sei.

(gez.) Lampe.

(gez.) Steinhäuser.

Mittheilung

Ab
Die Schöpfdepu
feuergezeuges eingereich
fürung, unter Vorbe

Anlage
zur Eintheilung des
vom 1. Mai 18

daß

Das im Ab
Gesetz des Norddeut
besteuerung, welches
ist, und nach einer
diesem Staate in
kommunenfeuergezeuges
als darin bestimm

1) das
Eink
in w
daß,
2) ein Z
staate

Durch die
nach welchem die
Einkommen, aus
indem z. B. künfti
jährlich des aus die
zur Zahlung der E
unbenommen, nach
belegten Grundbesitz
Beuerung zu unter
nicht im Brennischen
Die Bestimm
staate wohnenden A
Einkommensteuer ni
hörigen anderer Bu
bisher im Allgemein
Es wirkt sie
genossen, welche au
waren dieselben zu